

personal besetzt. Der «British Council» hat in Addis Abeba und verschiedenen Provinzialstädten Institute und Clubs zur Vertiefung der Beziehungen mit England eröffnet. Das Sanitätswesen des Landes, vor allem der bewaffneten Streitkräfte, wird von Engländern geleitet. Die abessinische Armee untersteht britischen Offizieren. Sie trat zweimal in Aktion, um größere Revolten gegen den Negus zu unterdrücken. Der abessinische Aussenhand liegt in englischen, zum Teil auch in griechischen Händen. Der «Middle East Supply Council» und die «United Kingdom Commercial Corp.» unterhalten abessinische Büros, die den Export von Waren und Häuten tätigen. Versuche mit Gummipflanzungen werden gemacht. Eine Jute-Industrie befindet sich im Aufbau. Die meisten dieser Anlagen gehen auf die italienische Zeit zurück, wie denn überhaupt die britische Ausbeutung Abessinien die Früchte pflückt, die die mühselige Pionierarbeit und der grosse Kapitalaufwand der Italiener hat wachsen lassen.

Es ist dennoch verständlich, dass der Negus auf seine Souveränität eifersüchtig bedacht ist. Die Beziehungen zwischen ihm und seinen britischen Ratgebern sind nicht immer die besten. Der Negus würde es vorziehen, wenn die wirtschaftliche Hilfe der Engländer stärker und die politische Einmischung

geringer wäre. Erst im Oktober 1942 gelang es dem Negus, zu erreichen, dass Äthiopien unter die «Vereinigten Nationen» aufgenommen wurde. Seitdem ist Abessinien dem amerikanischen Pacht- und Leihsystem angeschlossen. Auch hat der Negus erklärt, dass er die Atlantik-Charta annimmt. Präsident Roosevelt erhielt eine Villa in Addis Abeba geschenkt. So versucht der Negus, die Engländer gegen die Amerikaner auszuspielen. Ob mit Erfolg, wird sich zeigen. In ihrem Bestreben, die Spure der italienischen Zeit zu verwischen, sind die Engländer offensichtlich eifriger als der Negus selbst. Es heisst, dass die Negus das Verbleiben einiger italienischer Spezialisten im Lande nicht ungern gesehen hätte. Die Zwangsausweisung der italienischen Kolonisten entsprang britischer Initiative. Die britische Politik in Abessinien, in der italienischen Frage dort wie in der Behandlung des Negus, wird weitgehend durch Rücksichtnahme auf die Südafrikanische Union bestimmt. Diese ist am ängstlichsten darauf bedacht, dass erstens in Afrika keine ausserhalb der Kontrolle der Briten stehende zweite Weltmacht entstehen, zweitens kein starker Eingelenkenstaat entsteht, der auf die afrikanischen Neger Anziehungskraft ausüben könnte.

Neue Bestialitäten

Massenmord der Bolschewisten an deutschen Grubenarbeitern in Oberschlesien

BERLIN
Vor wenigen Tagen erst sind amtlich beglaubigte Bestialitäten der sowjetischen Soldateska der Öffentlichkeit bekannt gemacht worden. Jetzt liegen neue amtliche Beweise der bolschewistischen Mordorgie vor. Die eine Schreckensnachricht kommt aus Oberschlesien. Dort haben nach Angaben der ukrainischen Sowjetarmisten Iwan Burdenko aus Pjatrinsk, der bei Gleiwitz zu den deutschen Linien übergelaufen ist, die Bolschewisten auf Befehl eines Sowjetoffiziers an den wahren Grubenarbeitern der «Ohringen»-Grube bei Gleiwitz einen furchtbaren Massenmord verübt. Burdenko gab folgenden Bericht: «Eine Gruppe von sowjetischen Panzer hatte das Grubenfeld umstellt, in dem sich die ganze Belegschaft mit zahlreichen Frauen und Kindern befand. Aus der Grupe gehörenden Arbeiter wurden gefesselt und in die Grube geworfen, um im Bergstollen die Leichen zu suchen. Die Panzer überrollten alles und drangen bis zum Grubenmund vor. Hier befahl der sowjetische Kommandant seinen Leuten, eine Dynamit-Ladung am Eingang des Schachtes anzubringen und die Einfahrt zu sprengen. Auf diese tragische Weise fanden mindestens 500 Menschen einen grausamen Tod. Obwohl wir Ukrainer die Ausrottungsmethoden der Sowjets zur Genüge kennen, war ich über diese schandvolle Tat tief erschüttert, und deshalb beschloss ich, mit einigen meiner ukrainischen Kameraden zu den Deutschen überzuliegen».

Stimmen von drinnen und draussen

Lin Yutangs Warnung

Über den Tschangching-Yenankonflikt und die sich ständig vertiefende Haltung der chinesischen Kommunisten hat der bekannte chinesische Schriftsteller Lin Yutang «The Vigil of a Nation» geschrieben. Ferner schreibt der Verfasser, die chinesische Regierung müsse die wahre Lage, um ihr Gesicht zu wahren, ebenso die Kommunisten, um ihre Rolle im Krieg zu vergrößern. Die Kommunisten hätten seit 1939 schonmal so viel Chinesen getötet als Japaner und Tausende chinesischer Patrioten in Konzentrationslagern getötet. Nach einer Meldung der «Times» vom 22. Januar sind die Einküpfelverhandlungen zwischen Tschangching und den Kommunisten gescheitert, und die Kommunisten beschleunigen, um Nordchina eine eigene Regierung zu bilden.

Rote Wirklichkeit

«Arrabas in Madrid schreibt über den Sowjetterror, dass die Nachrichten hierüber täglich entsetzlicher würden. In Spanien sei man allenthalben der Vorzeichen der Sowjets heissverwünscht, die man bereits eigene Erfahrungen habe, die jedoch scheinbar in Teilen Europas nicht verstanden wurden. Der Autor über die Gefahren über den Bahnen einer einzigen Nation hinaus, und die rote Wirklichkeit habe bereits auf einem grossen Teil Europas, die Zeitung «Prolet» ob der Westfront, die begreifen werde. Die Sowjets hätten belasteten Nebelheiten über ihre Machenschaften, gelegentlich in Form von goldschmiedenden, goldenen, Patriarchen-Wahlen, eleganten, bankrottenden Botschaften und Trinkpöbeln ausbreitenden. Die Sowjets über diesen roten Batallionen, um das panische, bürgerliche und selbstmörderische Europa wegzufegen».

Die «Giftküche» des Küstenlandes

In normalen Zeiten spielt die Gewinnung von Schlangengift zur Serumherstellung eine nicht unbedeutende Rolle

Das einzige Tier auf freier Wildbahn, das einem Wanderer im Küstenland begegnen könnte, ist der Sandotter oder Sandvipera (Vipera ammodytes L.). Dieser der Schlange von Linnaeus gegebene lateinische Name und die daraus überkommene Bezeichnung «Sandvipera» oder «Sandotter» gehört zu den unpassendsten Benennungen, denn diese Schlange lebt niemals auf Sandboden, sondern stets auf felsigem Terrain und zwar ebenso auf ganz kahlen, als auf bewachsenem Boden. Auf den unseren Sandviperen vorgelagerten Sandsteinhügeln, z.B. dem Monte Radio oder im «Bo-schettos» kommt diese Schlange vor. Sie verbreitet sich über das Gebiet der Kreuzotter-Mitteleuropas, unterscheidet sich aber schon auf den ersten Blick von dieser durch ein hornförmiges, kegelförmiges Gebilde, das auf der Schnauze sitzt, es wäre aber falsch, sie aus diesem Grunde «Hornvipera» zu benennen, denn unter diesem Namen bezeichnet man eine Giftschlange, die auf der Schnauze zwei nebeneinanderstehende Hörner aufweist. Vom Kopf bis zur Schwanzspitze zeigt die oft 90 cm lange Sandvipera ein deutliches schwarzes Zickzackband, geradezu wie die Kreuzotter, und ist in Latrinen und Dalmatien sogar ziemlich häufig. Fast man eine Vipera an der äussersten Schwanzspitze und hält sie hoch, so kann sie sich heraufrücken und in die Hand heben lassen.

Jährlich in unserem Gebiete etwa 1000 Stück gefangen und lebend in unsern naturhistorischen Museen abgeliefert. Sie wurden nach dem Aetherdämpfen abgetötet und sodann wurden ihnen mit einem feinen Nadel die Giftdrüsen entnommen. Diese Giftdrüsen sind zu den ausserordentlichsten zu zählen, das ist, dass diese Vipern durch die Aetherdämpfe nicht ganz getötet waren und sich nach dem Aetherdämpfen wieder erholten und ohne Giftdrüsen weiterlebten. Solche giftigen Vipern praktizierte ich oft in ein Tüllstücken und verpackte sie als Muster ohne Wert an die Zoologischen Gärten in Berlin oder in Frankfurt a/M., wo sie noch lange Schlangen für die Tiergärtner abgaben. Die an Nadeln aufhängenden und luftgetrockneten Giftdrüsen wurden an das Seruminstitut in Mailand gesandt, und das in der Drüse enthaltene Gift wurde in einigen grossen, starken Pferden in die Blutbahn eingebracht. Anfangs bekommen die Pferde nur eine Giftdosis, die auf den Tag von Tag zu Tag erhöht wird, bis die Pferde derart immunisiert sind, dass sie sogar eine Giftdosis in der Blutbahn zu sich nehmen, ohne Schaden zu erleiden. In dem Pferdeblut bildet sich nach jeder Injektion ein wirksames Abwehrserum, das mehrere Wochen im Körper der Pferde geschleht. Aus dem Pferdeblut wird dann das Serum isoliert, das bei Schlangengissen in die Blutbahn des gebissenen Menschen

1966 Panzer vernichtet

Die gewaltigen Verluste der Sowjets in den ersten vier Wochen - Erfolge deutscher Schlachtflieger - Englischer Durchbruch zwischen Maas und Niederrhein verhindert

FUEHRERHAUPTQUARTIER, 12. Februar

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Oestlich des Platten-Sees und im Südteil der Slowakei schmetterten zahlreiche Einzelangriffe der Bolschewisten.

Zwischen Bieltz und Ratibor wurden starke, von Panzern und Schlachtfliegern unterstützte feindliche Angriffe in heftigen Kämpfen aufgefangen. In Nischlesien nahmen die Schlacht an Ausdehnung auf. Westlich Breslau warfen unsere Truppen im Gegenangriff den nach Süden stossenden Feind bis in den Raum Kattowitz zurück und verhinderten damit seine Vereinigung mit den aus dem Brückenkopf Breg nach Nordwesten strebenden feindlichen Kräften. Am Bober-Abchnitt sind nördlich Bunzlau und östlich Sagan heftige Kämpfe im Gange. Zwischen Fürstberg und dem Oderbruch hat sich bei Harten, jedoch örtlich begrenzten Kämpfen die Lage nicht verändert.

Im Südteil von Pommern und Westpreussen wurden nordwestlich Deutsch-Krone und an der Front zwischen Landeck und Grandenz Durchbruchversuche starker sowjetischer Kräfte nach anfänglichen Geländegewinnen vereitelt. Die Verteidiger von Schneidemühl und Posen stehen in schweren Strassenkämpfen mit dem in das Innere der Festungen einmarschierenden Feind. Nach wochenlangem heroischen Kampf ist die Besatzung von Elbing der Übermacht des feindlichen Ansturms erlegen. Ein Teil hat sich unter Mithilfe der Verbündeten zu den eigenen Linien durchgeschlagen.

In Ostpreussen zerbrachen heftige Angriffe des Gegners gegen die Abschnitte von Warmitz, Preussisch-Eylau und Zinten an dem hartnäckigen Widerstand unserer Divisionen, die 46 Panzer und 47 Geschütze zusetzten. Im Samland wurden die nördlichen Fischhausen eingeschlossen Teile der sowjetischen 87. Gardeschützen-Division vernichtet.

Schlacht- und Jagdflieger vernichteten 39 Panzer, 12 Geschütze und 257 motorisierte und bespannte Fahrzeuge. 21 sowjetische Flugzeuge wurden zum Absturz gebracht.

In den bisherigen vier Wochen der Winterschlacht im Osten vernichteten die Truppen des Heeres und der Waffen-SS, sowie fliegende Verbände und Flakartillerie 1966 Panzer, vier Hunderte Geschütze und mehr als 10.000 motorisierte und bespannte Fahrzeuge der Sowjets. Ausserdem wurden 457 feindliche Flugzeuge abgeschossen oder am Boden zerstört. Die blutigen Verluste des Feindes sind gewaltig.

Zwischen Niederrhein und Maas konnten die Engländer nach erfolgtem Durchbruch zum Ostrand des Reichswaldes vorstossen. Der angestrebte Durchbruch blieb ihnen jedoch nach der Standhaftigkeit unserer Truppen verwehrt.

Durch das Öffnen der Rur-Talsperre wurde das Rurthal weithin überschwemmt und der Feind dadurch gezwungen, seine Stellungen in mehreren Abschnitten am Flussufer zu räumen und seine Angriffs-vorbereitungen zu unterbrechen.

In Abschnitten von Eifel und Westfalen des Fränkischen übergraben und haben den Feind in den südwestlichen Fluss zurückgeworfen. Die Stadt selbst wurde befreit. Südwestlich davon wird einzelne Ortschaften in unseren Westbefestigungen gekämpft.

An der unteren Sauer, wo der Feind vor allem an der Our-Mündung und bei Echternach seine örtlichen Brückenköpfe auszuweiten versucht, wurde in heftigen Kämpfen ein grosser Erfolg des Feindes verhindert.

In Mittelitalien warfen unsere Truppen, hervorgerufen von eigener Artillerie unterstützt, beiderseits der Küstenstrasse Viareggio-Massa vorübergehend vordringenden Feind wieder zurück und vernichteten dabei 15 feindliche Panzer.

In der Herzogin wurden fortgesetzte feindliche Angriffe im Raum von Mostar abgewiesen. Die Säuberung der Bilo Gora und des Gebiets zwischen Virovitica und der Draa ist im schnellen Fortschreiten.

Im westlichen Reichsgebiet setzten anglo-amerikanische Terrorflieger ihre Tiefangriffe gegen die Zivilbevölkerung fort. Nordamerikanische Bomber griffen erneut Orte im Münsterland an. Das Vergeltungsfeuer auf London dauert an.

Keine Heimkehr der Italiener Verbundenheit mit dem Reich

Von unserem Korrespondenten

Grossbritannien hat den Antrag der Bonomi-Regierung auf Freigabe der italienischen Kriegsgefangenen abgelehnt. Der britische Premier Churchill erklärte, dass die Freigabe der Italiener nicht im Einklang mit dem Recht der Kriegsgefangenen-lager in England zu stehen.

50 Tage Kampf um Budapest

Nach nun 50 Tagen erbitterter Kämpfe der Verteidiger von Budapest gegen die vielfache bolschewistische Übermacht halten die Kämpfe in der Zentrale und ihre Vorgelände sowie um die Burg weiterhin mit grösster Heftigkeit an. Es wird buchstäblich um jedes Haus, um jeden Zylinder, um jeden Stein erbittert gekämpft. Die Bolschewisten konnten den Westhang des Gellert-Berges gewinnen; dieser Vorstoss kostete sie aber Ströme von Blut.

Die Amerikaner geworfen

Im heurigen Küstenabschnitt der Italienfront trafen die Deutschen nach einem aussergewöhnlichen Trosskampf die Amerikaner überraschend zu einem heftigen Gegenangriff an, in dessen Verlauf die Amerikaner in den Tagen von der Westfront, die begreifen werde. Die Sowjets hätten belasteten Nebelheiten über ihre Machenschaften, gelegentlich in Form von goldschmiedenden, goldenen, Patriarchen-Wahlen, eleganten, bankrottenden Botschaften und Trinkpöbeln ausbreitenden. Die Sowjets über diesen roten Batallionen, um das panische, bürgerliche und selbstmörderische Europa wegzufegen».

Aus aller Welt

Kommunisten in Serbien

Nach Meldungen aus dem von den Sowjets besetzten serbischen Gebiet hängen dort die Kommunisten in den Schulen anstelle der Bilder der serbischen Nationalhelden. Die Sowjets haben die Bilder von Stalin und Tito auf dem Tag der Nationalfeier an den Lenin-Gedenkstein setzten.

Roosevelts teurer Krieg

Finanzminister Morgenthau teilte, wie Reuter aus Washington meldet, mit, dass der Krieg die Vereinigten Staaten bis jetzt 28 Milliarden Dollar gekostet hat, was ein Rekord für den ersten Weltkrieg.

Neue belgische Regierung

Der bisherige marxistische Arbeitsminister van Acker hat ein neues Kabinett ausgearbeitet, das aus sechs Katholiken, fünf Sozialisten, vier Liberalen, zwei Kommunisten und einem Parteilosen besteht.

Statistik des Trommelfeuers

Interessante Vergleiche zwischen dem ersten und zweiten Weltkrieg

Die Franzosen sind die «Erfinder» des Trommelfeuers im Sinne einer gewaltigen, nie vorher bekannten Artilleriemassierung gegen einen bestimmten feindlichen Punkt.

Das Trommelfeuer wurde erstmals von den Franzosen im Weltkrieg eingesetzt. Es wurde am 22. Februar 1918 bis zum 20. März 1918 auf dem Westfront eingesetzt. Die Trommelfeuer erreichte die Engländer und Franzosen am 24. Juni 1918 die Somme. Die Trommelfeuer, das tagelang und nachts auf die Gräben der deutschen Regimenter und Divisionen niederkam, zerstörte und wieder wie mit Eisenfäustern darüberschlug, wenn der Feind dann noch ein Spaziergehen über den überliegenden Leichenfeldern sah, der sich der Feldgras ausgenutzt, hohlgrub, übernachtete, die Masse eines Munitionstransports von zusammen 800 Eisenbahnwaggons, — also mindestens 10.000 Tonnen. Den 3008 feindlichen Geschützen aller Kaliber standen nur 14 deutsche Geschütze gegenüber. Die Trommelfeuer brachte die fünf Monate lang hin und her wogende Schlacht dem Feinde ausser, rund 675.000 Mann verlor, nur einen Bogenzweig von 100.000 Mann, 100 km tief im Angriffsraum.

Die Amerikaner, die Anbetter der Masse und des Materials, haben schon vor 26 Jahren bei ihren Offensiven auf Numero Sicher gearbeitet, um möglichst grossen Erfolg mit möglichst geringen Verlusten zu erzielen. Bevor sie im Jahre 1918 zu ihrem Grossangriff bei St. Mihiel antraten, brachten sie mit 12 Divisionen, 273 Tanks, 2.900 Geschützen und 1.190 Flugzeugen vergeblich den Durchbruch durch die deutschen Linien. 200.000 Mann verloren, so ist der Vergleich mit dem Trommelfeuer-Schuss (pro Stunde also 275.000 Schuss) auf die deutschen Stellungen und leisteten sich damit einen gewaltigen Munitionsvorrat in vier Stunden (15% mehr als die Engländer bei ihrem grössten Munitionsvorrat im ganzen Krieg am 2. September 1918, als sie in 24 Stunden 943.875 Granaten verschossen).

Was haben unsere Feinde damals mit solchen gigantischen Feuerkämpfen erreicht? Der deutsche Soldat blieb in der Erde unter der Schutzhülle der Erde, die Trommelfeuer, das tagelang und nachts auf die Gräben der deutschen Regimenter und Divisionen niederkam, zerstörte und wieder wie mit Eisenfäustern darüberschlug, wenn der Feind dann noch ein Spaziergehen über den überliegenden Leichenfeldern sah, der sich der Feldgras ausgenutzt, hohlgrub, übernachtete, die Masse eines Munitionstransports von zusammen 800 Eisenbahnwaggons, — also mindestens 10.000 Tonnen. Den 3008 feindlichen Geschützen aller Kaliber standen nur 14 deutsche Geschütze gegenüber. Die Trommelfeuer brachte die fünf Monate lang hin und her wogende Schlacht dem Feinde ausser, rund 675.000 Mann verlor, nur einen Bogenzweig von 100.000 Mann, 100 km tief im Angriffsraum.

Die Amerikaner, die Anbetter der Masse und des Materials, haben schon vor 26 Jahren bei ihren Offensiven auf Numero Sicher gearbeitet, um möglichst grossen Erfolg mit möglichst geringen Verlusten zu erzielen. Bevor sie im Jahre 1918 zu ihrem Grossangriff bei St. Mihiel antraten, brachten sie mit 12 Divisionen, 273 Tanks, 2.900 Geschützen und 1.190 Flugzeugen vergeblich den Durchbruch durch die deutschen Linien. 200.000 Mann verloren, so ist der Vergleich mit dem Trommelfeuer-Schuss (pro Stunde also 275.000 Schuss) auf die deutschen Stellungen und leisteten sich damit einen gewaltigen Munitionsvorrat in vier Stunden (15% mehr als die Engländer bei ihrem grössten Munitionsvorrat im ganzen Krieg am 2. September 1918, als sie in 24 Stunden 943.875 Granaten verschossen).

Was haben unsere Feinde damals mit solchen gigantischen Feuerkämpfen erreicht? Der deutsche Soldat blieb in der Erde unter der Schutzhülle der Erde, die Trommelfeuer, das tagelang und nachts auf die Gräben der deutschen Regimenter und Divisionen niederkam, zerstörte und wieder wie mit Eisenfäustern darüberschlug, wenn der Feind dann noch ein Spaziergehen über den überliegenden Leichenfeldern sah, der sich der Feldgras ausgenutzt, hohlgrub, übernachtete, die Masse eines Munitionstransports von zusammen 800 Eisenbahnwaggons, — also mindestens 10.000 Tonnen. Den 3008 feindlichen Geschützen aller Kaliber standen nur 14 deutsche Geschütze gegenüber. Die Trommelfeuer brachte die fünf Monate lang hin und her wogende Schlacht dem Feinde ausser, rund 675.000 Mann verlor, nur einen Bogenzweig von 100.000 Mann, 100 km tief im Angriffsraum.

Die Amerikaner, die Anbetter der Masse und des Materials, haben schon vor 26 Jahren bei ihren Offensiven auf Numero Sicher gearbeitet, um möglichst grossen Erfolg mit möglichst geringen Verlusten zu erzielen. Bevor sie im Jahre 1918 zu ihrem Grossangriff bei St. Mihiel antraten, brachten sie mit 12 Divisionen, 273 Tanks, 2.900 Geschützen und 1.190 Flugzeugen vergeblich den Durchbruch durch die deutschen Linien. 200.000 Mann verloren, so ist der Vergleich mit dem Trommelfeuer-Schuss (pro Stunde also 275.000 Schuss) auf die deutschen Stellungen und leisteten sich damit einen gewaltigen Munitionsvorrat in vier Stunden (15% mehr als die Engländer bei ihrem grössten Munitionsvorrat im ganzen Krieg am 2. September 1918, als sie in 24 Stunden 943.875 Granaten verschossen).

Was haben unsere Feinde damals mit solchen gigantischen Feuerkämpfen erreicht? Der deutsche Soldat blieb in der Erde unter der Schutzhülle der Erde, die Trommelfeuer, das tagelang und nachts auf die Gräben der deutschen Regimenter und Divisionen niederkam, zerstörte und wieder wie mit Eisenfäustern darüberschlug, wenn der Feind dann noch ein Spaziergehen über den überliegenden Leichenfeldern sah, der sich der Feldgras ausgenutzt, hohlgrub, übernachtete, die Masse eines Munitionstransports von zusammen 800 Eisenbahnwaggons, — also mindestens 10.000 Tonnen. Den 3008 feindlichen Geschützen aller Kaliber standen nur 14 deutsche Geschütze gegenüber. Die Trommelfeuer brachte die fünf Monate lang hin und her wogende Schlacht dem Feinde ausser, rund 675.000 Mann verlor, nur einen Bogenzweig von 100.000 Mann, 100 km tief im Angriffsraum.

Die Amerikaner, die Anbetter der Masse und des Materials, haben schon vor 26 Jahren bei ihren Offensiven auf Numero Sicher gearbeitet, um möglichst grossen Erfolg mit möglichst geringen Verlusten zu erzielen. Bevor sie im Jahre 1918 zu ihrem Grossangriff bei St. Mihiel antraten, brachten sie mit 12 Divisionen, 273 Tanks, 2.900 Geschützen und 1.190 Flugzeugen vergeblich den Durchbruch durch die deutschen Linien. 200.000 Mann verloren, so ist der Vergleich mit dem Trommelfeuer-Schuss (pro Stunde also 275.000 Schuss) auf die deutschen Stellungen und leisteten sich damit einen gewaltigen Munitionsvorrat in vier Stunden (15% mehr als die Engländer bei ihrem grössten Munitionsvorrat im ganzen Krieg am 2. September 1918, als sie in 24 Stunden 943.875 Granaten verschossen).

Was haben unsere Feinde damals mit solchen gigantischen Feuerkämpfen erreicht? Der deutsche Soldat blieb in der Erde unter der Schutzhülle der Erde, die Trommelfeuer, das tagelang und nachts auf die Gräben der deutschen Regimenter und Divisionen niederkam, zerstörte und wieder wie mit Eisenfäustern darüberschlug, wenn der Feind dann noch ein Spaziergehen über den überliegenden Leichenfeldern sah, der sich der Feldgras ausgenutzt, hohlgrub, übernachtete, die Masse eines Munitionstransports von zusammen 800 Eisenbahnwaggons, — also mindestens 10.000 Tonnen. Den 3008 feindlichen Geschützen aller Kaliber standen nur 14 deutsche Geschütze gegenüber. Die Trommelfeuer brachte die fünf Monate lang hin und her wogende Schlacht dem Feinde ausser, rund 675.000 Mann verlor, nur einen Bogenzweig von 100.000 Mann, 100 km tief im Angriffsraum.

IM BLICKFELD DER ADRIA

TRIEST

Neue Weinpreise. Es wurden folgende Preise neu festgesetzt: In Detailverkauf kostet ein Liter Wein 48 Lire; im Grossverkauf 42 Lire. Dem Ausschank wurden folgende Preiszuschläge zugebilligt: I. Kategorie Preiszuschlag 10% mit einem Maximum von 8 Lire; II. Kategorie Preiszuschlag 15% mit einem Maximum von 6 Lire; III. Kategorie Preiszuschlag 10% mit einem Maximum von 4 Lire; IV. Kategorie Preiszuschlag 5% mit einem Maximum von 2 Lire. Wenn Wein am Tisch getrunken, erhöhen sich die Preise um den Aufschlag für die Bedienung.

FRIAUL

Feierstunde der Gemeindegewalt Udine. Am 8. Februar versammelten sich die Mitglieder der Gemeindegewalt Udine am Anlass der Aufstellung des zweiten Sektors des Überwachungsabschnittes. Der deutsche Stadthalter, der mit der kommissarischen Führung der Gemeindegewalt betrautet, Graf von Caporinco, nahm daran teil. Der Vertreter der deutschen Schutzpolizei ernannte in einer kurzen Ansprache die Angehörigen des Sektors der Wachkörper zu treuen Pflichterfüllung zum Wohle ihres Volkes und damit der

Bomben auf Flüchtlinge

Nachdem bereits kurz nach dem Terrorangriff auf Berlin am 3. Februar die Londoner Korrespondenten der schwedischen Blätter meldeten, dass dieser Überfall in der Hauptsache den Zweck hatte, die zahlreichen Flüchtlinge aus dem Osten, die sich in der Reichshauptstadt aufhielten, zu treffen, gibt nun das englische Luftfahrtministerium die amtliche Bestätigung dafür, die verdient, festgehalten zu werden.

Vorbildliche Tapferkeit

Ergänzend zum Wehrmachtbericht wird gemeldet: Im Kampf um Posen schlugen sich die unter Führung des Generals Gonschewski stehenden Angehörigen der Posenjunker-Schule mit vorbildlicher Tapferkeit.

Bomben auf Flüchtlinge

Nachdem bereits kurz nach dem Terrorangriff auf Berlin am 3. Februar die Londoner Korrespondenten der schwedischen Blätter meldeten, dass dieser Überfall in der Hauptsache den Zweck hatte, die zahlreichen Flüchtlinge aus dem Osten, die sich in der Reichshauptstadt aufhielten, zu treffen, gibt nun das englische Luftfahrtministerium die amtliche Bestätigung dafür, die verdient, festgehalten zu werden.

Vorbildliche Tapferkeit

Ergänzend zum Wehrmachtbericht wird gemeldet: Im Kampf um Posen schlugen sich die unter Führung des Generals Gonschewski stehenden Angehörigen der Posenjunker-Schule mit vorbildlicher Tapferkeit.

Bomben auf Flüchtlinge

Nachdem bereits kurz nach dem Terrorangriff auf Berlin am 3. Februar die Londoner Korrespondenten der schwedischen Blätter meldeten, dass dieser Überfall in der Hauptsache den Zweck hatte, die zahlreichen Flüchtlinge aus dem Osten, die sich in der Reichshauptstadt aufhielten, zu treffen, gibt nun das englische Luftfahrtministerium die amtliche Bestätigung dafür, die verdient, festgehalten zu werden.

Vorbildliche Tapferkeit

Ergänzend zum Wehrmachtbericht wird gemeldet: Im Kampf um Posen schlugen sich die unter Führung des Generals Gonschewski stehenden Angehörigen der Posenjunker-Schule mit vorbildlicher Tapferkeit.

Bomben auf Flüchtlinge

Nachdem bereits kurz nach dem Terrorangriff auf Berlin am 3. Februar die Londoner Korrespondenten der schwedischen Blätter meldeten, dass dieser Überfall in der Hauptsache den Zweck hatte, die zahlreichen Flüchtlinge aus dem Osten, die sich in der Reichshauptstadt aufhielten, zu treffen, gibt nun das englische Luftfahrtministerium die amtliche Bestätigung dafür, die verdient, festgehalten zu werden.

Vorbildliche Tapferkeit

Ergänzend zum Wehrmachtbericht wird gemeldet: Im Kampf um Posen schlugen sich die unter Führung des Generals Gonschewski stehenden Angehörigen der Posenjunker-Schule mit vorbildlicher Tapferkeit.

Bomben auf Flüchtlinge

Nachdem bereits kurz nach dem Terrorangriff auf Berlin am 3. Februar die Londoner Korrespondenten der schwedischen Blätter meldeten, dass dieser Überfall in der Hauptsache den Zweck hatte, die zahlreichen Flüchtlinge aus dem Osten, die sich in der Reichshauptstadt aufhielten, zu treffen, gibt nun das englische Luftfahrtministerium die amtliche Bestätigung dafür, die verdient, festgehalten zu werden.

Vorbildliche Tapferkeit

Ergänzend zum Wehrmachtbericht wird gemeldet: Im Kampf um Posen schlugen sich die unter Führung des Generals Gonschewski stehenden Angehörigen der Posenjunker-Schule mit vorbildlicher Tapferkeit.

Bomben auf Flüchtlinge

Nachdem bereits kurz nach dem Terrorangriff auf Berlin am 3. Februar die Londoner Korrespondenten der schwedischen Blätter meldeten, dass dieser Überfall in der Hauptsache den Zweck hatte, die zahlreichen Flüchtlinge aus dem Osten, die sich in der Reichshauptstadt aufhielten, zu treffen, gibt nun das englische Luftfahrtministerium die amtliche Bestätigung dafür, die verdient, festgehalten zu werden.

Vorbildliche Tapferkeit

Ergänzend zum Wehrmachtbericht wird gemeldet: Im Kampf um Posen schlugen sich die unter Führung des Generals Gonschewski stehenden Angehörigen der Posenjunker-Schule mit vorbildlicher Tapferkeit.

Bomben auf Flüchtlinge

Nachdem bereits kurz nach dem Terrorangriff auf Berlin am 3. Februar die Londoner Korrespondenten der schwedischen Blätter meldeten, dass dieser Überfall in der Hauptsache den Zweck hatte, die zahlreichen Flüchtlinge aus dem Osten, die sich in der Reichshauptstadt aufhielten, zu treffen, gibt nun das englische Luftfahrtministerium die amtliche Bestätigung dafür, die verdient, festgehalten zu werden.

Vorbildliche Tapferkeit

Ergänzend zum Wehrmachtbericht wird gemeldet: Im Kampf um Posen schlugen sich die unter Führung des Generals Gonschewski stehenden Angehörigen der Posenjunker-Schule mit vorbildlicher Tapferkeit.

Bomben auf Flüchtlinge

Nachdem bereits kurz nach dem Terrorangriff auf Berlin am 3. Februar die Londoner Korrespondenten der schwedischen Blätter meldeten, dass dieser Überfall in der Hauptsache den Zweck hatte, die zahlreichen Flüchtlinge aus dem Osten, die sich in der Reichshauptstadt aufhielten, zu treffen, gibt nun das englische Luftfahrtministerium die amtliche Bestätigung dafür, die verdient, festgehalten zu werden.

Vorbildliche Tapferkeit

Ergänzend zum Wehrmachtbericht wird gemeldet: Im Kampf um Posen schlugen sich die unter Führung des Generals Gonschewski stehenden Angehörigen der Posenjunker-Schule mit vorbildlicher Tapferkeit.

Wirtschaft

Geordneter Nachschub in den Betrieben

Der Generalbevollmächtigte des Arbeitsamtes und der Reichsminister für Rüstung und Kriegproduktion haben die Aufgaben der Wirtschaft, die sich für die Betriebe aufrechterhaltung ihrer Leistungsfähigkeit ergeben. Es kommt darauf an, dass die Betriebe in der Lage sind, ihren vorhandenen Arbeitskräften bis zur äussersten Grenze auszuweichen und auf die hiermit zusammenhängende Vorbereitung, um einen reibungslosen Ablauf der Produktion zu stellen durch Höherstellung der Leistungsfähigkeit der Arbeiter, Fachkräften, Betriebsführern, höheren angelernten Arbeitskräften, vor allem durch entsprechende Umschulung des Personalstandes, auch dort geschaffen werden, wo Annehmlichkeiten den ausbleibenden oder vorübergehenden Arbeitskräften zu schaffen. Der Zweck dieser Massnahmen ist die Schaffung und Aufrechterhaltung eines in der Wirtschaft bestmöglichen Standes der Produktion, um die Produktion zu steigern, die Leistungsfähigkeit der Arbeiter, Fachkräften, Betriebsführern, höheren angelernten Arbeitskräften, vor allem durch entsprechende Umschulung des Personalstandes, auch dort geschaffen werden, wo Annehmlichkeiten den ausbleibenden oder vorübergehenden Arbeitskräften zu schaffen.

Lebensgefährlicher Zucker gestohlen. Die Präfektur von Fiume teilt mit: In diesen Tagen wurden aus dem Lager der «Fiducia» Fiume grosse Mengen Zucker gestohlen. Da es sich um Zucker handelt, der mit Phosphorsäure, Schwefelsäure und Pottasche vermischt ist, wird vor Ankauf gewarnt. Man achtet auf Personen, die Zucker zum Verkauf anbieten, damit die gefährliche Ware nicht in den Verkehr gelangt und ihr Genuss kann zu Todesfällen führen.

LAIBACH

Massnahmen für sparsamen Wasserverbrauch. Der zur Führung der Bürgermeistergeschäfte in Laibach bevollmächtigte Generalsekretär hat bestimmt, dass Hausbesitzer und Wohnungsinhaber verpflichtet sind, darauf zu achten, dass alle Wasserleitungen in einem vollständig wasserdicht geschlossen werden. Gegen Verstösse ist entsprechende Bestrafung vorgesehen.

Als beste Einzelschläger über 3. Kommet erwies sich Bömer (Tasmania) in 10:11,8. Schulz (Südring) in 10:12,6. Koppert (Südring) in 10:13,6. Koppert (Südring) in 10:13,6. Koppert (Südring) in 10:13,6.

Die Handballspieler am 25. Februar. Auch die beiden nächsten Spiele werden in Berlin durchgeführt. Die Handballspieler am 25. Februar. Auch die beiden nächsten Spiele werden in Berlin durchgeführt.

Berliner Fussballer liefern „querleiden“

Mit grossem Eifer waren die Berliner Fussballer auf dem Mommsen-Sportplatz bei der Sache, als es galt, zum Winteranfang des NSRL «Querleiden» anzutreten, so dass im Einzel- und im Mannschaftswettbewerb die Entscheidungen sehr knapp waren.

Erfolge italienischer Jäger

An der Italienfront erzielte eine Jagdgruppe in den letzten Wochen 33 Abschüsse, darunter vier viermotorige und 22 zweimotorige Flugzeuge. Diese Erfolge sind ein Beweis für die hervorragende Ausbildung der italienischen Jäger, die unter schwierigen Wetter- und Abwehrbedingungen gegen einen in Zahl überlegenen Feind nur geringen eigenen Verlusten erzielten.

Statistik des Trommelfeuers

Interessante Vergleiche zwischen dem ersten und zweiten Weltkrieg

Die Franzosen sind die «Erfinder» des Trommelfeuers im Sinne einer gewaltigen, nie vorher bekannten Artilleriemassierung gegen einen bestimmten feindlichen Punkt.

Das Trommelfeuer wurde erstmals von den Franzosen im Weltkrieg eingesetzt.